

## Newsletter 3

Liebe Mitglieder im Landesverband, liebe Freundinnen und Freunde der Gemeinschaftsschule, liebe Gemeinschaftsschulinteressierte,

aktuell befinden sich CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP in Koalitionsverhandlungen zu einer neuen Landesregierung. Bezüglich der bildungspolitischen Entscheidungen setzen wir unsere Hoffnungen auf die Grünen. Dies haben wir in einem Appell an den Parteirat der Grünen am 11.5.17 zum Ausdruck gebracht.

U.a. finden Sie in diesem Newsletter Informationen zur Aufnahme-runde für den 5. Jahrgang für das kommende Schuljahr, einen Bericht von Renate Holfter über das erste Treffen des Arbeitskreises Schulleiterinnen und Schulleiter an Gemeinschaftsschulen sowie eine Darstellung über das Lernen mit digitalen Medien an der Freiherr-vom-Stein-Schule in Neumünster von Maike Schubert .

In seiner Vorstandssitzung am 28.3.17 hat der Landesvorstand seine Überlegungen zu einer Neuorganisation der Schulaufsicht an Gemeinschaftsschulen mit einem Positionspapier abgeschlossen, das mit diesem Newsletter zur Diskussion gestellt wird.

Dieter Zielinski

Landesvorsitzender

## Juni 2017

### IN DIESEM NEWSLETTER

Große Akzeptanz für Gemeinschaftsschulen	2
Appell an die Grünen	3
Gemeinschaftsschulbroschüre	4
Bericht AK Schulleiterinnen und Schulleiter	5
Forderung nach ungeteilter Schulaufsicht für Gemeinschaftsschulen	6
Lernen mit digitalen Medien	7/8
Schild für Mitgliedsschulen	9
Impressum	10

## TERMINE

- **Arbeitskreis Schulleiterinnen und Schulleiter an Gemeinschaftsschulen:** 14.6.2017, Beginn 15.00 Uhr  
Richard-Hallmann-Schule, Trappenkamp
- **Landesvorstandssitzung: 19.6.2017:** Beginn 16.30 Uhr, Erich Kästner Gemeinschaftsschule in Barsbüttel

**Bitte vormerken** (Einzelheiten folgen im nächsten Newsletter):



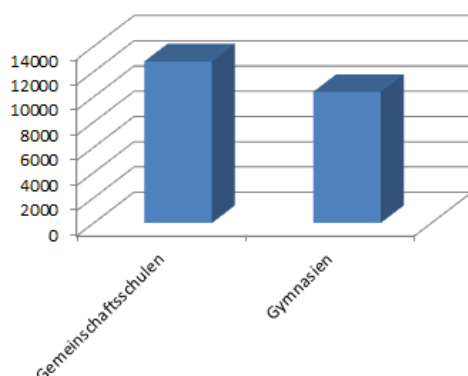
- **Elterntag 2017:** 18.11.2017, Erich Kästner Gemeinschaftsschule in Barsbüttel  
Motto: „Gemeinsames Lernen in Vielfalt“

## Medien-Information

30. Mai 2017

### 23.200 schleswig-holsteinische Schülerinnen und Schüler wechseln zum Schuljahr 2017/18 an die weiterführenden Schulen

Verteilung der Anmeldungen auf die Schulformen:



Erfreuliche Zahlen für die Gemeinschaftsschulen. Gerade rechtzeitig vor dem Erscheinen dieses Newsletters veröffentlichte das Ministerium für Schule und Berufsbildung die abschließenden Zahlen zum Aufnahmeverfahren für das Schuljahr 2017/18 für die 5. Jahrgangsstufen an Gemeinschaftsschulen und Gymnasien. Mit insgesamt 23 200 Schülerinnen und Schüler wurden 255 mehr als im Vorjahr aufgenommen. Profitiert von diesem Zuwachs haben die Gemeinschaftsschulen mit einem Plus von 316 Schülerinnen und Schülern, während die Gymnasien 61 Schülerinnen und Schüler verloren. Der Anteil der an die Gemeinschaftsschulen gewechselten Schülerinnen und Schüler beträgt jetzt 55,2%. Nachgefragt sind sowohl die Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe als auch die Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe.

Nach Auskunft des Ministeriums konnten an den Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe aus Kapazitätsgründen fast 900 Kinder nicht aufgenommen werden (im vergangenen Jahr waren es 600). Dies ist ein aus Sicht der GGG nicht zu rechtfertigender Zustand. Wir sehen uns in unserer Forderung nach Einrichtung weiterer Oberstufen an den Gemeinschaftsschulen bestätigt. Im Prinzip müssten auch die Kinder mit hinzugerechnet werden, die gerne an eine Gemeinschaftsschule mit Oberstufe wechseln würden, dies aber nicht können, da an ihren Wohnorten ein solches Angebot gar nicht existiert.

Die Presseerklärung des Ministeriums nimmt auch Bezug zur Anwahl von G8- und G9-Gymnasien: „Nachdem in den vergangenen Jahren die landesweite Entwicklung der Zahlen an den G8- und G9-Gymnasien ähnlich verlaufen sei, zeichnet sich in diesem Jahr ein landesweiter Trend ab: Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den G9-Gymnasien seien um 115 gesunken, während sie an den G8-Gymnasien leicht gestiegen seien.“ Auch hier sehen wir uns bestätigt, wenn wir uns für G8 an Gymnasien und G9 an den Gemeinschaftsschulen aussprechen.

Die vollständige Pressemitteilung mit auch nach Kreisen differenzierten Angaben steht unter: [http://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/III/Presse/PI/2017/Mai\\_2017/III\\_Anmeldungen.html](http://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/III/Presse/PI/2017/Mai_2017/III_Anmeldungen.html)

## An den Parteirat von Bündnis 90/ Die Grünen

### Orientierungen für die Sondierungsgespräche von Bündnis 90/Die Grünen zur Aufnahme von Koalitionsverhandlungen für eine künftige Landesregierung in Schleswig-Holstein

Die GGG gratuliert den Grünen in Schleswig-Holstein zum Wahlergebnis und der damit gegebenen Möglichkeit, an der neuen Landesregierung beteiligt zu sein und die künftigen Orientierungen der Politik in Schleswig-Holstein mitbestimmen zu können. In Sondierungsgesprächen wird es darum gehen auszuloten, welche eigenen Überzeugungen realisierbar und wo Kompromisse erforderlich sind. Darüber hinaus sollten fundamentale eigene Positionen nicht aufgegeben werden.

Für die anstehenden Gespräche hat der Parteirat am 8.5.17 Positionen erarbeitet, zu denen wir hier unter dem Gesichtspunkt bildungspolitischer Orientierungen Stellung nehmen wollen. Wir begrüßen es, dass zu den dort genannten vier zentralen Fragen der Zukunft auch die folgenden gehören:

1. die Frage nach der Bereitschaft zur Organisation von Weltoffenheit und Humanität, statt sich national abzuschotten und Integration als Bedrohung zu begreifen, sowie die Frage von Aufstieg und Gerechtigkeit angesichts von globalen Mechanismen, bei denen die Tüchtigkeit des einzelnen weniger zählt als die Kapitalinteressen großer Unternehmen.

In diesem Zusammenhang halten wir die bildungspolitischen Schwerpunktsetzungen in dem Positionspapier für zu vage und offen formuliert. Wir erwarten von Bündnis 90/Die Grünen, dass sie deutlich zu ihrer bisher in der Küstenkoalition mitgetragenen Bildungspolitik stehen und diese Positionen auch zu einem wesentlichen Kriterium einer Beteiligung an einer künftigen Landesregierung machen.

Welche Forderungen die GGG an ein künftiges Regierungsprogramm hat, können Sie dem beigefügten Impulspapier sowie unserem Offenen Brief vom 10.11.2016 (hier noch einmal beigefügt), in dem wir zum Wahlprogramm von Bündnis 90/Die Grünen Stellung genommen haben, entnehmen.

In der Hoffnung, mit Bündnis 90/Die Grünen auch künftig eine Partnerin für eine gerechte und zukunftsweisende Bildungspolitik an unserer Seite zu wissen, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Dieter Zielinski

Gemeinschaftsschule in Schleswig-Holstein

# Eine Schule für alle



Landesverband  
Schleswig-Holstein

# GGG

Gemeinnützige  
Gesellschaft  
Gesamtschule

Verband für Schulen des gemeinsamen Lernens e.V.

Unser Gemeinschaftsschulflyer ist fertig. Entstanden ist eine illustrierte 12 Seiten umfassende Informationsbroschüre zur Gemeinschaftsschule in Schleswig-Holstein. Zielgruppe sind Eltern. Der Flyer eignet sich gut zur Information beim Übergang von der Grundschule zur Gemeinschaftsschule.

Schulen können den Flyer bei Bedarf in erforderlicher Stückzahl beim Landesvorstand bestellen. Die Abgabe erfolgt kostenlos.

Beispiel für eine Einzelseite:

**Wir gestalten  
längeres  
gemeinsames  
Lernen in multi-  
professionellen  
Teams**

Durch das gemeinsame Lernen fördert die Gemeinschaftsschule den sozialen Zusammenhalt der Kinder und Jugendlichen untereinander. Sie lernen, sich gegenseitig zu helfen und helfen zu lassen, Rücksicht auf einander zu nehmen, die Anderen in ihrer Eigenart zu akzeptieren. Sie erfahren im gemeinsamen Unterricht, dass jedes Kind einen Beitrag leisten kann.

**Die Vielfalt ist Bereicherung für alle.**

# GGG



Eine Schule für alle

## 1. Treffen des Arbeitskreises Schulleiter/innen von Gemeinschaftsschulen in der GGG

Am 28.3. trafen sich Schulleiter und Schulleiterinnen verschiedener schleswig-holsteinischer Gemeinschaftsschulen mit und ohne Oberstufe zum Gründungstreffen des Arbeitskreises in der Richard-Hallmann-Schule, Trappenkamp. Nach einem allgemeinen Erfahrungsaustausch stellten die Anwesenden fest, dass ein Gremium, in dem sich die Leitungen von Gemeinschaftsschulen auch inhaltlich austauschen und gegenseitig unterstützen können, auf der Ebene zwischen den Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe und den Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe bisher fehlt. Wir waren uns einig darin, dass der Fokus in der Öffentlichkeit und auch unter den Schulen bisher zu wenig auf den Gemeinsamkeiten lag, nämlich dem gleichermaßen vertretenen Anspruch, eine Schule für alle Kinder zu sein und diesen Anspruch auch bestmöglich umsetzen zu wollen.

Unabhängig davon, dass wir die politische Forderung nach Gleichbehandlung unserer Schulart nach außen, d.h. gegenüber den Gymnasien, und nach innen (z.B. gemeinsame Schulaufsicht im Ministerium) vertreten, sieht der Arbeitskreis seinen Schwerpunkt darin, inhaltlich an der Fortentwicklung der „einen Schule für alle“ weiterzuarbeiten, gegenseitig voneinander zu lernen und die Stärken unserer Schulart auch selbstbewusst nach außen zu kommunizieren. Wir wollen weg von der oft gehörten Aussage, welche Belastung die Inklusion von Förderkindern und die Beschulung von Kindern ohne Deutschkenntnisse sei. Stattdessen sagen wir:

JA zu Inklusion

Ja zur Beschulung von DAZ-Kindern

JA zur bestmöglichen Forderung aller Kinder unabhängig von ihrem sozialen, kulturellen, religiösen oder sprachlichen Hintergrund.

Dies sollte in unserer Gesellschaft für **alle** Schulen eine Selbstverständlichkeit sein und nicht extra betont werden müssen. Es ist Aufgabe der Politik, uns alle notwendigen Ressourcen dafür bereitzustellen.

Im Arbeitskreis wollen wir daran arbeiten, durch gegenseitigen Austausch und Unterstützung den Markenkern der Schulform Gemeinschaftsschule nach innen und außen zu stärken, denn unabhängig davon, ob das Abitur an der jeweiligen Gemeinschaftsschule angeboten wird oder im Anschluss an die 10. Klasse an der Nachbarschule mit Oberstufe abgelegt wird: Die Gemeinschaftsschule ist die Schulform, die allen Kinder offensteht, Bildungswege ermöglicht und auf alle Abschlüsse vorbereitet. Wir stehen für ganzheitliches Lernen und die Orientierung an den Schüler/innen, soziales und kognitives Lernen gehen Hand in Hand und bedingen einander. Wir können auf die erfolgreiche Arbeit unserer Schulen stolz sein und sollten dies auch zeigen.

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises findet am 14.6.2017 um 15.00 Uhr wieder in der Richard-Hallmann-Schule, Trappenkamp, statt und steht für alle Interessierten offen. Anmeldungen bitte unter [richard-hallmann-schule.trappenkamp@schule.landsh.de](mailto:richard-hallmann-schule.trappenkamp@schule.landsh.de) . Bis dahin!

Renate Holfter



## **Positionspapier zur Schulaufsicht an Gemeinschaftsschulen in SH**

Die Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe haben eine sehr unterschiedliche Entstehungsgeschichte. Deshalb fehlt bisher ein gemeinsames Selbstverständnis im Sinne eines Leitbildes. Hinzu kommt, dass es bei der Einführung des 2-Wege-Modells zu wenig überregionale Unterstützung für die neu gegründeten Schulen gegeben hat.

Auf der dienstlichen Ebene fehlte lange Zeit eine landesweite Kommunikationsbasis für alle Gemeinschaftsschulen vergleichbar der Direktorenrunde der Gymnasien bzw. der ALG der Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe. Somit konnte keine gemeinsame Entwicklung, Lösung und Koordination von Fragestellungen und Problemen erfolgen. Erforderlich ist eine beratende, begleitende und unterstützende Schulaufsicht.

### **Die bisherige schulamtsgebundene Organisation der Schulaufsicht für die Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe führt dazu:**

- dass Entscheidungen/Vorgaben aus dem MSB von der unteren Schulaufsicht unterschiedlich interpretiert und nicht in allen Kreisen identisch umgesetzt werden und
- dass Entscheidungen/Vorgaben aus dem MSB nur verzögert und stückweise in die Schulen kommen. Daraus entstehen den Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe z.B. Nachteile bei der Ausschreibung von Stellen und der Gewinnung von geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern.

### **Veränderungsvorschläge für die Organisation der Schulaufsicht für Gemeinschaftsschulen**

- a) Zentralisierung einer einstufigen Schulaufsicht für alle Gemeinschaftsschulen im MSB in einem Referat.  
Daraus ergäben sich folgende Vorteile:
  1. eine bessere Koordination der Schulaufsicht,
  2. die Gleichbehandlung aller weiterführenden Schulen,
  3. eine gleichzeitige Personalzuweisung für alle weiterführenden Schulen nach vergleichbaren Kriterien,
  4. schnellere Informationen an die Schulen.
- b) Durchführung von Dienstversammlungen für die Gemeinschaftsschulen, so wie 2017 erstmals geschehen.
  1. Dienstversammlungen der Leiterinnen und Leiter aller Gemeinschaftsschulen. Diese könnten sowohl auf der Landesebene als auch in regionalen Gruppierungen stattfinden.
  2. Direktorendienstversammlungen der Gymnasien und der Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe (wie bisher).

Beschlossen vom Landesvorstand am 28.3.2017

# LERNEN MIT DIGITALEN MEDIEN AN GEMEINSCHAFTSSCHULEN

In unserem letzten Newsletter hat Silke Cleve am Beispiel der Heinrich-Heine-Gemeinschaftsschule aus Büdelsdorf aufgezeigt, wie sich ihre Schule auf den Weg zum Lernen mit digitalen Medien gemacht hat. Hier folgt mit der **Freiherr-vom-Stein-Schule aus Neumünster** ein weiteres Beispiel.

Die Freiherr-vom-Stein-Schule ist eine Gemeinschaftsschule mit knapp 600 Schüler\*innen des 5.-10. Jahrgangs, die aus einer Realschule erwachsen ist. Im Zuge dieses Entwicklungsprozesses entwarfen die Beteiligten ein inklusives Lernkonzept, das 2016 mit **Deutschen Schulpreis** ausgezeichnet wurde.

Dazu **Maike Schubert**, die Schulleiterin der Freiherr-vom-Stein-Schule:

## Bildung in der digitalen Welt - Die Schule in der digitalen Welt

Auf der Grundlage dieses innovativen Lernkonzepts nahmen wir uns verstärkt dem Lernen mit digitalen Medien an. Unsere Schüler\*innen hatten mit ihrem Antrag auf die Nutzung ihrer eigenen Smartphones, Tablets und Laptops in der Schule bereits einen Prozess angestoßen, in dem wir uns mit allen Beteiligten neue Medienregeln gaben, die die Benutzung der privaten digitalen Geräte in der Schule weitgehend erlaubten.



Das Medienseminar der Europa-Universität Flensburg hatte uns bei diesem Prozess begleitet und Befragungen von Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Eltern durchgeführt, um belastbare Erkenntnisse über die Ausgangslage zu erhalten. Am Ende des einjährigen Prozesses wurden dieselben Teilnehmer\*innen erneut befragt. Die Ergebnisse zeigten, dass die Einführung der neuen Medienregeln ein voller Erfolg war. Befürchtungen, dass sich Cyber-Mobbing oder Ablenkungen im Unterricht häufen würden, bestätigten sich zu unserer großen Freude nicht.

Durch die Teilnahme am Projekt MediaMatters! der Europauniversität Flensburg waren wir in regem Austausch mit anderen Schulen und machten uns erste konzeptionelle Gedanken über eine systematische integrale Förderung der Medienkompetenz als vierte Kulturtechnik an unserer Schule.

Im Zuge dieser Aktivitäten entstand unser Medienkonzept. Statt eines Curriculums erarbeiteten wir analog zu unserer Arbeitsweise in der Schule ein Kompetenzraster für die Medienkompetenz.

Als das Ministerium im März 2015 den Wettbewerb „Lernen mit digitalen Medien“ ausschrieb, hatten wir also den ersten Schritt bereits getan.

Anschließend wollten wir auf dem Schulportalserver ISERV unsere analoge fächerübergreifende Lernumgebung digitalisieren sowie die Kommunikation zwischen Lehrer\*innen, Schüler\*innen und Eltern intensivieren. Als Drittes sollte das BYOD-System zum Leben erweckt werden, indem Apps und Software in unserem Lernsystem gewinnbringend eingesetzt werden. Uns war klar, dass dies umfangreiche Fortbildungen und Schulungen aller Beteiligten notwendig machen würde.

# POSITIONSPAPIER ZUR SCHULAUF SICHT

Jetzt nach zwei Jahren intensiver Entwicklungsarbeit, können wir sagen, dass wir ein gutes Stück vorangekommen sind. IServ hat mit seinen Möglichkeiten die Partizipationsmöglichkeiten aller Beteiligten erhöht und ist eine lebendige Kommunikations- und Dokumentationsplattform geworden. Die digitale Lernumgebung auf Joomla ist nun vollständig, bildet unsere Arbeitsweisen gut ab und hat positive Auswirkungen auf unsere Aufgabenkultur. Nun muss sie im Zuge eines Qualitätsentwicklungsprozesses stetig verbessert werden.

Das Ausstattungssystem an der Schule ist zurzeit ein Mischsystem aus zwei Computerräumen, ca. 60 Leih-tablets und dem Bring-Your-Own-Device-System (BYOD). Die Schüler\*innen nutzen digitale Medien in vielfältigen Situationen, entscheiden aber selbstständig, wie oft sie mit digitalen Geräten arbeiten. Eine Neuerung dieses Schuljahres ist der Basis-Programmierkurs, den alle Schüler\*innen durchlaufen. Dieser soll nächstes Schuljahr noch ausgebaut und um einen Vertiefungskurs erweitert werden.

Konzept zum digitalen Lernen



**Unsere Regeln zum Umgang mit eigenen Mediengeräten**  
(Kurzfassung)

- Internetfähige Geräte** dürfen
  - im Lernprozess genutzt werden,
  - in den Pausen zu Kommunikationszwecken im eigenen Netz genutzt werden.
- Musikwiedergabe**
  - erfolgt generell über Kopfhörer, die als Zeichen der Aufmerksamkeit abgenommen werden.
  - im Unterricht für konzentrierteres Lernen nach Absprache
- Medienfreie Zonen** sind
  - die Mensa im Schulltag,
  - die WC's und Umkleieräume und
  - während des Sportunterrichts die Sporthalle und der Sportplatz
- Im offenen Ganztagsbereich (OGB)** ist die Mediennutzung eingeschränkt (keine Wiedergabe von Filmen und Musik auf eigenen Geräten).
- Missbräuchliche Verwendungen** sind im Rahmen bestehender Gesetze ohnehin untersagt, wie z. B.
  - das Aufrufen strafrechtlich relevanter Inhalte,
  - unerlaubtes Fotografieren/Aufnehmen
  - Cybermobbing
- Spielkonsolen und das SPIELEN AUF DIGITALEN GERÄTEN** sind nicht erlaubt.

Willst du es genauer wissen, schau in deinem LOGBUCH unter den Medienregeln oder unter: <http://goo.gl/yJfDvHt1> nach!

Wir haben in unserer Entwicklung gelernt, dass mit dem digitalen Wandel ein Wandel der Lernkultur einhergeht. Das Lernen wird sozialer, mobiler, kompetenzorientierter, selbstorganisierter, integrierter, kontinuierlicher, weniger hierarchisch und „blended“. Dabei ist es ausgesprochen förderlich, dass mit den Umstellungen im Lernsystem bereits erste wichtige Schritte in dieselbe Richtung gegangen wurden. Dass wir trotzdem erst am Anfang auf dem Weg in die Schule 4.0 sind, ist uns bewusst. Der digitale Wandel wird tiefgreifende Veränderungen befördern, nichts wird mehr so sein wie bisher. Dabei haben wir uns entschieden, die aktive Gestaltung des digitalen Wandels in der Schule auf allen Ebenen nachhaltig zu betreiben, statt in eine reaktive oder abwehrende Haltung zu verfallen.



## SCHILD MITGLIEDSSCHULE



Georg Krauß, Schulleiter Cesar Klein Gemeinschaftsschule in Ratekau, und Jasper Wiezorek, Landesschülersprecher der Gemeinschaftsschulen

Dieter Zielinski und Renate Holfter, Schulleiterin Richard-Hallmann Gemeinschaftsschule, Trappenkamp



Jörg Thomas, Schulleiter Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule Kiel



Dieter Zielinski und Thorsten Schöß-Marquardt, Schulleiter Erich Kästner Gemeinschaftsschule Barsbüttel



# INTERNETAUFTRITT DER GGG

Sunday, May 28, 2017 Login Text Size RSS

# GGG

Verband für Schulen des gemeinsamen Lernens e.V. Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule

Search...

Home Bundesverband Aktuelles Länder Veranstaltungen Publikationen Service

**Zielsetzung** GGG-Positionen  
**Mitgliedschaft** Geschichte  
**Organisationsstruktur** Gremien  
**Mitgliederbereich** Geschäftsstelle

## GGG-Bundestagung 2017

Sie findet in Zusammenarbeit mit der GGG-Hessen in Frankfurt am Main statt. Am Donnerstag, 16. Nov., können Frankfurter Gesamtschulen besucht werden. Die Bundestagung selbst mit anschließender Mitgliederversammlung ist am Freitag, 17. Nov. Näheres hier.

Benutzername

  
  
 Angemeldet bleiben  
  
[Passwort vergessen?](#)  
[Benutzername vergessen?](#)  
[No account yet? Registrieren](#)

## GGG-Bundestagung 2017

**17. Nov. 2017**  
**Paul-Hindemith-Schule Frankfurt a.M.**

Demokratisch-offenes Leben - unsere Antwort auf aktuelle Herausforderungen

GGG-Bundestagung 2017  
17. Nov. 2017  
Paul-Hindemith-Schule Frankfurt a.M.

Aktuelle Seite: Home

### GGG - NACHRICHTEN

## ggg-bund.de - die neue Website der GGG

Erstellt am Sonntag, 21. Mai 2017 19:45  
ggg-bund

Unsere Website bekommt ein neues Aussehen. Warum? Und wie sieht sie dann aus?

# GGG

Verband für Schulen des gemeinsamen Lernens e.V.

START GGG | DIE GGG | AKTUELL | TERMINE | DISKURS | SERVICE | SCHULEN

LÄNDER

Thursday 11 May 2017

**Herzlich Willkommen!**

Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule  
Verband für Schulen des gemeinsamen Lernens e.V.

**Demokratisch - Inklusiv:**

**Eine**  
**gemeinsame Schule**  
**für alle!**

# www.ggg-bund.de

## zum Mitgliederbereich

Sie sind noch kein Mitglied?  
Hier können Sie es werden:

### GGG jetzt!

Ein Schritt weiter!

Werden Sie noch heute persönliches oder korporatives Mitglied bei uns!

**Download:**  
[Aufnahmeantrag und Satzung.](#)

**Noch nicht ganz sicher?**  
[7 Fragen - 7 Antworten](#)

Impressum: GGG-Landesverband Schleswig-Holstein  
Gemeinschaftsschulverband  
c/o Dieter Zielinski  
Langeskovweg 11  
24222 Schwentinental  
Diet\_Ziel@t-online.de

